

Medienskandal um Washington Post

Washington. Um die *Washington Post* spinnt sich nach dem überraschenden Abgang von Chefredakteurin Sally Buzbee Anfang vergangener Woche ein Medienskandal. Buzbee hatte auf Berichterstattung über Anschuldigungen gegen den neuen Herausgeber des US-Hauptstadtorgans, Will Lewis, bei der Aufklärung des Hackerskandals um Medienmonopolist Rupert Murdoch im Jahr 2011 bestanden und das Blatt nach Lewis' Ablehnung verlassen.

NPR-Reporter David Folkenflik berichtete daraufhin, Lewis habe ihm bereits vor seinem Amtsantritt bei der *Washington Post* ein Exklusivinterview über die Zukunft der Zeitung angeboten, würde Folkenflik einen Bericht zu den Vorwürfen gegen ihn fallen lassen. Lewis' Reaktion, der *NPR*-Reporter sei »ein Aktivist, kein Journalist«, und habe Inhalte eines vertraulichen Gesprächs öffentlichgemacht, wurde anschließend von Folkenflik bestritten, berichtete etwa *Politico*.

Lewis war seinerzeit als Chef von Murdochs *News Group Newspapers* mit der Aufklärung des Abhörskandals beauftragt worden und wird von prominenten Betroffenen, unter anderem dem britischen Kronprinzen Harry, beschuldigt, »eine Rolle beim Löschen von Millionen potentiell belastender E-Mails gespielt« zu haben, wie der britische *Guardian* vergangene Woche berichtete. Buzbee und Lewis waren demnach Mitte Mai über Berichterstattung zu Lewis Rolle in dem Abhörskandal in Streit geraten. (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/477340.medienskandal-um-washington-post.html>